

Nr. 185.
tel Bellevue
Rose
otel Minerva
asthof Krug
tel Viktoria
otel Cordan
Rhein-Hotel
tel Viktoria
assauer Hof
röder Wald
ahnhofstr. 8
assauer Hof
el Wilselma
Zum Falken
äischer Hof
Kaiserhof
Schützenhof
im Erbprinzen
Kaiserhof
Reichspost
assauer Hof
amus-Hotel
el Viktoria
Hotel Vogel
Allesaal
ellenstr. 7
innsstr. 55
amus-Hotel
ater Rhein
nstr. 39 II
el Viktoria
nisse Lillen
otel Cordan
otel Spiegel
heilanstalt
sthoß Krug
ebulgasse 6
ashof Krug
Hotel Berg
el Viktoria
otel Vogel
üner Wald
r Becker
Böninger
ergutsbes.
,) Obstr.
D. von
(Gross-
(Königs-
rau Hptn.
,) Rittm.
Charlotte-
eyer (Gr.
i. Parich,
(Koburg),
(in), Ofiz.
efeld).

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einerückungsböhr für das Bade-Blatt Die 5mal gesp. Peitzelle 20 Pfg. Die 5mal gesp. Peitzelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamestelle nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

Unter Herrn Kurkapellmeister Hermann Jrmers Leitung wird heute Freitag abend 8 Uhr ein Symphoniekonzert des städtischen Kurorchesters im Abonnement stattfinden.

Volkstümliche Doppelkonzerte.

Die Kurverwaltung hat für morgen Samstag um 4 und 8 Uhr bei aufgehobenem Abonnement Volkstümliche Doppelkonzerte im Kurgarten vorgesehen. Zur Ausführung derselben ist neben dem städtischen Kurorchester das Musikkorps des Füsilierregiments von Gersdorf gewonnen. Ferner ist das Neumannsche Quartett aus Frankfurt a. M. zur Mitwirkung verpflichtet und wird sowohl während des Nachmittags- als auch des Abendkonzertes des Kurorchesters aufzutreten. Die Tageskarte kostet 1 Mk., die Karte zum Besuche des Nachmittags- oder Abendkonzertes 50 Pfg.

Das Neueste aus Wiesbaden.

wc. Auszeichnung. Das Eisene Kreuz I. Klasse wurde verliehen dem Referendar Leutnant der Reserve und Kompanieführer im Grenadierregiment Nr. 10 Hagelauer von hier.

Ludendorffspende. Die sämtlichen hiesigen Lichtspieltheater haben sich erfreulicherweise ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt; sie werden heute Freitag Sondervorstellungen geben und die ganze Tageseinnahme dem hiesigen Ortsausschuss der Ludendorffspende zuführen. Es steht zu hoffen, dass hieraus der Spende ein namhafter Betrag zufließt.

Die Zeit der Steuerzahlung. Die erste Steuer rate ist innerhalb 8 Tagen nach Empfang des Steuerzettels an die Steuerzahlstelle, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 16, zu entrichten. Die Kasse ist geöffnet an den Werktagen von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Dienstags und Freitags auch nachmittags von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Es empfiehlt sich, die Steuern sofort nach Empfang des Steuerzettels zu entrichten, da später eine Abfertigung

ohne längeres Warten nicht möglich ist. Zahlungen können auch durch Schecks auf hiesige Bankhäuser oder durch Vermittlung von Banken oder im Postüberweisungs- und Scheckverkehr erfolgen. (Näheres siehe Rückseite des Steuerzettels.)

Zur Bekämpfung der Obstschädlinge. Die Feinde des Obstbaues aus dem Reiche der Insekten sind neuerdings, und namentlich in diesem Jahre, so stark und zahlreich aufgetreten, dass es eine zwingende Notwendigkeit ist, kräftig und geschlossen den Kampf gegen sie aufzunehmen und durchzuführen. Um die Blütenstecher und Wicker zu fangen, muss man schon jetzt Fanggürtel an den Stämmen anbringen. Mit einem Bündelchen Holzwole oder einem Heuseil umwickelt man in Brusthöhe den Stamm und bindet darüber einen Streifen von festem, wetterbeständigem Papier. Die genannten Schädlinge und ihre Maden verkriechen sich unter diese Fallen um dort zu überwintern und sich zu verpuppen. Im September nimmt man die Gürtel ab und verbrennt sie, legt für den Winter aber wieder neue an. Von der Firma Otto Hinsberg in Nackenheim kann man auch Fanggürtel aus Pappe beziehen; sie sind billig, leicht anzubringen und leisten sehr gute Dienste.

Die Lichtspieloper „Martha“ im Thalia-Theater findet grossen Beifall. Die ganze Aufführung ist in wirkungsvoller Freilichtaufnahme festgehalten. Die Filmvorführung und Orchester arbeiten genau zusammen, und die Sänger und Sängerinnen entledigen sich ihrer Aufgabe mit Geschmack und Ausdauer. Täglich finden 2 Hauptvorstellungen statt, von 4—6 $\frac{1}{2}$ und 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ausserdem nachmittags von 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr eine besondere Jugendvorstellung zu kleinen Preisen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Einfall und Gedanken: In Frankreich ist der Gelderwerb im allgemeinen mühe los, und die Art, wie jemand zu seinem Gelde gekommen ist, spielt eine nur untergeordnete Rolle. Zum Teil mag das in sprachlichen Eigenarten seine Ursache haben. Während der Deutsche gewissenhaft unterscheidet zwischen „Verdienen“ und „Gewinnen“, kennt der Franzose nur eines: „gagner“.

Kleine Nachrichten. Adalbert Steffter, der Direktor des Kurhaus-Theaters in Bad Homburg v. d. H., hat nach zwölfjähriger Tätigkeit seinen Vertrag mit der Stadt Homburg gelöst, um sich ganz der Leitung des Neuen Operettentheaters in Bonn zu widmen.

Heinz Tövole, der bekannte Schriftsteller, der seit einem Jahr als Leiter der Buchprüfungsstelle Oberost in Leipzig tätig war, ist an das Kriegspresseamt nach Berlin berufen worden.

Aus unseren Kriegstagen.

Englands tägliche Kriegskosten. Nach amtlichen Ziffern belaufen sich die Kriegskosten Englands auf 6848000 Pfd. Sterling täglich.

Was amerikanische Transporte nicht alles enthalten. Der „Matin“ meldet aus Neu York, dass eine stattliche Anzahl junger Mädchen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten, meistens Französisinnen, sich zum Militärdienst gemeldet haben, die demnächst nach Frankreich eingeschifft werden.

Die Mode.

Eine „Berliner Modenwoche“ veranstaltet der Verband der deutschen Mode-Industriellen zu Berlin in den Tagen vom 5. bis 12. August dieses Jahres. Sie ruft nicht etwa die Putzsucht, sondern den beteiligten Handel, die verwandten Gewerbe, die hier in Betracht kommende Industrie auf. Die Einkäufer und Wiederverkäufer, das sind in erster Linie die Gäste, die zur Modenwoche herangezogen werden sollen. Die deutsche Mode-Industrie bildet einen sehr wichtigen Posten im Wirtschaftsleben des Reiches. An die fünf Milliarden setzt sie in Friedenszeiten um, und sie beschäftigt viele zehntausende von Arbeitern. Diesen Industrie- und Erwerbszweig auch in der Kriegszeit aufrechtzuerhalten und über diese hinaus weiter zu entwickeln, das ist ein überaus wichtiges wirtschaftliches Interesse.

Verantwortlicher Schriftleiter I. V. E. Peters, Wiesbaden.

Auf der Kurpromenade.

Ober Menschen auf der Kurpromenade plaudert die bekannte Schriftstellerin Dorothee Goebeler im „Berl. Lok.-Anz.“ in folgender launiger Weise:

Kurpromenade — Kaleidoskop — buntfarbig und vielgestaltig, wechselnd im Handumdrehen, jeden Augenblick ein anderes Bild!

Kurpromenade, wunderbarer „Kientopp“, grossartigstes Filmtheater der Welt. Wieviel Gestalten, was für Gesichter, jedes einzelne eine Geschichte, Komödien und Tragödien, ganze Romane. Sie bauen sich auf und brechen wieder ab rätselhaft und geheimnisvoll, ein stilles Lächeln fordernd, ein Nachdenken weckend, wieder entschwindend, noch lange nachklingend.

Sprachen aus aller Herren Land klangen im Frieden hier. Heute fehlt das internationale Publikum. Deutschland allein hat seine Kinder entsandt. Aber sie kamen aus allen Gauen. In endlosem Zug rollen sie vorbei — auf und ab, ab und auf. Die hypermoderne Eleganz grosser Städte, überflogen von jenem leichten Horizont, der alles oder vielmehr nichts mehr zu bezweifeln lässt. Der neuerstandene Reichtum des Krieges parvenümäßig protzenhaft, der solide Wohlstand der Provinz, die breite Behaglichkeit des Landbewohners, die schlechte Einfachheit, die sich mühsam absparte, was zur „Kur“ nun einmal dringend nötig war.

Einzelne Typen springen hervor, da sind die Ehepaare. Einige ganz jung — kriegsgetraut vielleicht. Sie gehen Arm in Arm und lachen und plaudern, „Sie“ elegant und sommerfroh, heute in Blau, morgen in Rosa, meist aber weiss. Seidene Strümpfe in hochhackigen Schuhen — merkwürdig, elegantes Schuhzeug gibt es hier noch! — „Er“ ihre Hand in der seinen — eine kleine weiche Frauenhand, nach so viel Monaten voll Rauheit und Schlachtenlärm. Seine Augen strahlen

sie an, er kauft ihr Rosen, alle Tage Rosen, oder Orchideen, oder Lilien, brennend roten Mohn. Es tragen viele Frauen Rosen hier! Rosen, die Liebe ihnen gab.

Aber es sind auch andere, die tragen keine. — Ältliche Ehepaare — Frauen in langen Röcken mit Mänteln und Hüten aus sehr guten Stoffen, aber von Schnitten und Formen, wie man sie früher einmal trug — lang, lang ist es her. Wo „trägt“ man sie heut noch? Wo frisirt man solche Frisuren? Entlegene Städte tauchen auf.

Aber im Sommer reist man von dort ins Bad, denn der „Hausarzt“ hält eine Kur für sehr nötig — und schliesslich: „Man kann es ja.“ — Und man wohnt im ersten Hotel, wie es sich gehört für — Honoratioren, und morgens und nachmittags kommt man auf die Kurpromenade und geht da auf und ab — nebeneinander her. So, wie man im Leben nebeneinander hergeht — immer — nebeneinander. Er kauft ihr keine Rosen mehr. Hat er es überhaupt je getan? Es liegt viel Herbheit und viel Enttäuschung in diesen alten Frauengesichtern. Aber es gibt auch andere Paare, auch schon alt und grau — in deren Augen flammt noch heut ein Leuchten, und wenn sie sich zueinander neigen und tuscheln und lachen, sieht man zwei die eins sind — und der Nachglanz eines langen, glückhaften Lebens gleitet wie ein Schimmer vorbei.

Ein Kapitel für sich sind die Einsamen. Es gibt ihrer auch unter den Männern, aber der Frauen sind mehr. Männer finden leicht Anschluss, wenn sie ihn haben wollen, Frauen wird es schwieriger. Es ist mit dem Anschluss auf Reisen überhaupt so eine Sache. Wer Genüge hat an einem kurzen gleichgültigen Schnack — der hat ihn schnell und kommt bald zu einem Dutzendkreis. Die Anspruchsvollen sind schlimmer daran. Viel einsame Frauen sieht man hier einsam geworden durch den Krieg, durch das Leben?

Wer weiss es. Sie sitzen auf den Bänken umher und machen Handarbeiten oder lesen. Die Leihbibliothek hat gute Kunden an ihnen. Manche haben auch ihren Hund bei sich, wenigstens ein Wesen, mit dem man — reden kann.

Auch der Hund ist eine Nummer auf der Kurpromenade. Sehr viel Rassehunde sieht man. Schleifen tragen sie alle, und heissen Fiffi, Cherrie, Pussie und so ähnlich. Elegante Frauen tragen sie im Arm oder führen sie an der Leine, Damenhündchen, Spielzeug. Heute hätschelt man ihn in guter Laune, morgen befördert ihn eine Böse mit einem Schubs in die Ecke. — Aber den einsamen Frauen ist er Freund und Kind, und der Hund des Ehepaars ist Verzug von beiden — das sieht man auf den ersten Blick. — Ersatz für die Kinder, die man nicht hatte oder die das Leben nahm.

Und so wogt es hin und her und der „Flirt“ blüht, der harmlose, und der, der nichts weniger als harmlos ist und sein will. Es ist viel Feldgrau hier, die eisernen Kreuze erster Klasse leuchten und erzählen Heldenmären. Da strahlen die Gesichter der Frauen auf und die Augen der Mädchen folgen schwärmerisch dem „Helden“. Fädchen knüpfen sich und Fäden — die Schwiegermütter, die es werden wollen — haben gute Zeit.

Denn es ist Sommer und die Rosen blühen — und ihre Töchter sind hübsch, und die Männerherzen, die so lange nichts gefühlt als Kriegsgrauen und Blut und Tod, sie öffnen sich willig diesen lieben hübschen Mädeln.

Und so glüht das Leben und sprüht in tausend Lichtern, von oben aber sehen die Berge herab, die alten grünen Berge, die schon soviel Leben kommen und gehen sahen an dieser Stätte — und immer wieder kommen und gehen — kommen und gehen.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs polizen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags-Konzert.
Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr Erich Wemheuer.
Vormittags 11 Uhr.

1. Choral.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Kadi“ . . . A. Thomas
3. Melodie F. Fraund
4. Wiener Blut, Walzer J. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
6. Promenaden-Marsch M. Jeschke

Nachmittags-Konzert.
4 Uhr. 337. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Im Hochland, Konzert-Ouvertüre . . . N. W. Gade
2. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel
3. Zwischenaktmusik aus der Oper „Mignon“ A. Thomas
4. Grosse Ballettmusik aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
5. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
6. VI. ungarische Rhapsodie F. Liszt
7. Militärmarsch F. Schubert

Abends 8 Uhr im Abonnement:
Symphonie-Konzert

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge:
1. Symphonie Nr. 13, G-dur (der Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe) Jos. Haydn
I. Adagio. — Allegro.
II. Largo.
III. Menuetto.
IV. Finale. — Allegro con spirito.
2. Variationen und Marsch aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven
3. Symphonie Nr. 5, C-moll L. v. Beethoven
I. Allegro con brio.
II. Andante con moto.
III. Allegro. — Finale. — Allegro.

Das Neueste

in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.
Vornehmste Aufenthaltsräume.
Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.
Künstler-Konzerte.

Strandbad Schierstein

Bootfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr,
von Mittags 2 Uhr ab stündlich.

Kaffee Habsburg:

Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: **Künstlerkonzert.**

Jahn's Weinstube

Bes.: **Heinr. Jahn** Telephon 4921
10 Michelsberg 10 im Mittelpunkt der Stadt
Altbekanntes, bestens empfohlenes Lokal
Fremdenzimmer.

Bols-Stube

mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

PARK-HOTEL

Wilhelmstrasse 36.
Schöne geräumige Zimmer mit
geregelter Verpflegung.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure
Wiesbaden

Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Offiziersfrau,

35 J., sucht zum 15. Juli oder 1. August Tätigkeit in gutem Hause, woselbst Kriegsinvaliden, welcher der Pflege bedarf. Freie Station und Taschengeld erwünscht. Gesuchstellerin hat während des Krieges einen Kursus in der Krankenpflege durchgemacht, ferner Stenographie und Maschinenschreiben gelernt. Offerten bitte unter Nr. 3484 an die Exped. d. Bl.

Verloren ein **Damen-Opernglas** mit Namen. Abzugeben gegen gute Belohnung
Hotel Vier Jahreszeiten.

Briefmarken

grösste Auswahl.
Seib, Kl. Burgstr. 5 I.

Kinephon-Theater,

Taunusstrasse 1.
Prinz Haralds schönstes Abenteuer, eine köstliche Liebesgeschichte in 4 Akten.
Die Schlacht bei Solissons und Paissy. Aufnahmen vom Generalstab des Feldheeres.
Valdemar Psilander in seinem besten und reifsten Werk:
Der tanzende Tor.
Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten
Gesangs-Einlage von Herrn Konzertsänger Ernst Trimborn, Mainz.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.
Nach dem Opernball.
Köstliche Familiengeschichte mit Hansi Dege und Gerhard Dammann.
Unsere Flieger.
Neue Aufnahmen vom Kgl. Bild- und Film-Amt.

Der Jakobiner.

Schauspiel aus dem napoleonischen Kriege mit Nady Christians und Erich Kaiser-Titz.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72 • Telephon 6137
Täglich 2 Vorstellungen
4-6 1/2 und 8-10 1/2 Uhr.
Die grosse Lichtspieloper

Martha

in 4 Aufzügen v. Friedrich v. Flotow mit grossem Orchester und gesanglicher Mitwirkung erster Münchener Opernkräfte.
Nachm. 6 1/2-8 Uhr Jugendvorstellung. (ohne Sänger) zu kleinen Preisen.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Telefon Nr. 6011
Wettannahmestelle
des Rennklub Wiesbaden
Wilhelmstrasse 8 Gartenhaus.

Gustav Fischer · Damenschneider
Moritzstrasse 5 (nahe Rheinstrasse).
Übernahme aller ins Fach einschlagenden Arbeiten.

„BURG CRASS“
Gasthof. Eltville.

Historischer Bau 1577.
Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen.
Spezialität: Original Rheingauer Weine
Anerkannt gute Verpflegung.
Besitzer: **Jean Island.**

Tulpenstiel's
Konzert-Palast

Stiftstr. 18 Fernspr. 1036
Ab 1. Juli allabendlich 8 1/2 Uhr:
Die Königin der Attraktionen
Mitzi Bardi
die weltber. Vortragskünstlerin.
Ehem. I. Soubrette vom Kgl. Landestheater in Prag.
Alice Wagner
Kgl. Hofopernsängerin, genannt:
Die Rivalin Frieda Hempel
Adam
der beste und bekannteste Bayer. Bauern-Komiker
u. die übrigen Konzert-Einlagen sowie die beliebten
Tulpenstiel-Konzerte.
Des grossen Andranges wegen können Plakatsfreikarten nur vormittags umgetauscht werden.
Dauerkarten haben v. 1.-15. Juli nur Montags. Mittwochs u. Samstags Gültigkeit. Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr u. nachmittags von 5 Uhr ab.
Tischbestellungen unter 1036.
NB. Des reichhaltigen Programms wegen: Auftreten der Konzert-Einlagen pünktlich ab 8.30 Uhr.

Walhalla-Theater
vornehmes Bantes Theater.

Ab 1. Juli allabendlich 8 Uhr
Der vollständig neue Spielplan!
Kurzes Gastspiel des Lieblinges der Wiesbadener
Georg Bauer
Humorist und Blitzdichter.
Alma Röhrbach
Spitzen tänzerin in höchster Vollendung
Hedwig Rintelen
Operettendiva.
Das Beste vom Besten!
Lachen ohne Ende!
Original
Paul Paetzold-Truppe
in ihrer hochkomischen Szene
„Die Zukunfts-Räder“.
Helene Schüler
Vortragskünstlerin.
May & May
Unübertroffene Handstandskünstler.
Elazig allein dastehend
Bernhardt-Trio
Sensationeller gymnastischer Akt.
Sonntags 3 Vorstellungen.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, abends 7.30 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00
Predigt 10.00
nachmittags 3.00
Ausgang 10.35
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
abends 7.30

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Hauptsynagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 8.15 Uhr.
Sabbath, morgens 8.00
nachmittags 4.30
abends 10.35
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
abends 8.15

